

Qualitätsförderung ImFokus

Qualitätsreport 2011

Kostenlose Druck- und Online-Version verfügbar



Das AQUA-Institut hat den Qualitätsreport 2011 veröffentlicht. Der im Auftrag des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) erstellte Report bietet einen umfassenden Überblick über die Behandlungs- und Ergebnisqualität zu ausgewählten medizinischen und pflegerischen Leistungen in deutschen Krankenhäusern. Anhand der Kommentare der Bundesfachgruppen lässt sich der Stand der Dinge in den jeweiligen Leistungsbe-

reichen ablesen.

Insgesamt deuten die Ergebnisse im Erfassungsjahr 2011 auf eine im Durchschnitt gleichbleibend gute Qualität hin. Im Vergleich zum Jahr 2010 konnte bei 42 Indikatoren eine Verbesserung der Versorgung festgestellt werden. Bei acht Indikatoren erkannten die Experten aus den Bundesfachgruppen allerdings einen besonderen Handlungsbedarf, d. h., dass die Indikatoren negativ aufgefallen sind, so dass in diesem Zusammenhang etwa fehlerhafte Entwicklungen in der jeweiligen Versorgung zu vermuten sind. Besonderer Handlungsbedarf besteht z. B. bei der Versorgung von hüftgelenksnaher Femurfraktur aufgrund der Überschreitungen der 48-Stunden-Regel.

Der Report bietet auch die Möglichkeit, neue Perspektiven und Lösungen anzuregen. So spricht sich die Bundesfachgruppe Cholezystektomie beispielsweise wegen der stark verkürzten Liegezeiten dringend für die Entwicklung eines Follow-up-Verfahrens aus, das die Betrachtung des Behandlungsverlaufs über den Krankenhausaufenthalt hinaus ermöglicht. An einem Follow-up-Verfahren arbeitet AQUA bereits.

Der Qualitätsbericht kann kostenlos im PDF-Format gelesen oder in der Druckversion bestellt werden – [Bitte hier klicken](#)

Patientenbefragung

AQUA sucht Krankenhäuser und Praxen

Patientenbefragungen sollen in Zukunft Teil der Qualitätssicherungsverfahren werden. Im Rahmen der neu entwickelten QS-Verfahren zu Kataraktoperation, Konisation sowie Perkutane Koronarintervention (PCI) und Koronarangiographie sind deshalb neben der Erfassung medizinischer Indikatoren auch Patientenbefragungen vorgesehen. Das AQUA-Institut sucht daher für diese Leistungsbereiche niedergelassene Ärzte und stationäre Einrichtungen, die sich Ende 2012, Anfang 2013 an einer Erprobung der Befragung beteiligen. Dies können Einrichtungen sein, die bereits am Probebetrieb zu den medizinischen Dokumentationen des jeweiligen Verfahrens teilnehmen, aber auch Einrichtungen, die ausschließlich die Patientenbefragung testen möchten. Jede Einrichtung erhält nach Abschluss des Probebetriebs eine individuelle Auswertung ihrer Patientenbefragungsergebnisse.

Für weitere Informationen – [Bitte hier klicken](#)

Knieendoprothesen

Abschlussbericht veröffentlicht

Das AQUA-Institut entwickelte im Auftrag des G-BA ein Qualitätssicherungsverfahren zur Knieendoprothesenversorgung. Das Verfahren geht über die im Krankenhaus bereits bestehende Qualitätssicherung zu Knieendoprothesen hinaus. Es deckt den nahezu kompletten Behandlungsverlauf der Patienten vor, während und nach der Operation ab und berücksichtigt unter anderem die fachübergreifende Zusammenarbeit und Koordination der verschiedenen Leistungserbringer. Ebenfalls neu sind Patientenbefragungen, die zu verschiedenen Zeitpunkten durchgeführt werden sollen. Um die Dokumentation schlank zu halten, sollen so weit wie möglich Routedaten herangezogen werden.

In Deutschland werden pro Jahr etwa 145.000 Knieendoprothesen erstmalig eingesetzt und rund 12.500 Prothesenwechsel vorgenommen. Hinzu kommen etwa 9000 Erstimplantationen von Prothesen, die nur einen Teil des Gelenkes ersetzen (unikondyläre Schlittenprothesen). Diese waren bisher nicht verpflichtend in der Qualitätssicherung.

Für den Abschlussbericht – [Bitte hier klicken](#)

Newsletter Ausgabe 3/2012

Spezifikation für 2013 online

Dokumentation im Krankenhaus

Die Dokumentationsbögen und Ausfüllhinweise der QS-Verfahren im Krankenhaus für das Jahr 2013 sind online verfügbar – [Bitte hier klicken](#)

Änderungen bei QS für Karotis

Stents dokumentationspflichtig

Seit dem 01. Januar 2012 werden die kathetergestützten Eingriffe an der Arteria carotis in die Qualitätssicherung zur Karotis-Revaskularisation einbezogen und sind somit dokumentationspflichtig. Das bestehende QS-Verfahren „10/2 Karotis-Rekonstruktion“ wurde deshalb in „10/2 Karotis-Revaskularisation“ umbenannt und um wenige Datenfelder ergänzt.

Eine weitere Neuerung ist, dass der Stenosegrad nur noch nach der NASCET-Methode zu dokumentieren ist. Sollte der Stenosegrad noch nach der ECST-Methode bestimmt worden sein, ist aus Gründen der Einheitlichkeit eine Umrechnung in NASCET-Werte erforderlich.

Für weitere Informationen – [Bitte hier klicken](#)

Bericht zum Strukturierten Dialog

Überblick zu Auffälligkeiten

Auf der Website des AQUA-Instituts kann der Bericht zum Strukturierten Dialog eingesehen werden. Die Daten der externen stationären Qualitätssicherung werden von den Landesgeschäftsstellen Qualitätssicherung (indirekte Verfahren) und dem AQUA-Institut (direkte Verfahren) ausgewertet. Werden dabei Auffälligkeiten festgestellt, wird der sog. Strukturierte Dialog eingeleitet und die Auffälligkeiten analysiert. In dem Bericht sind die durchgeführten Maßnahmen und die erzielten Ergebnisse mit Daten des Erfassungsjahres 2010 nachzulesen.

Für den Bericht – [Bitte hier klicken](#)

Bericht zur Datenvalidierung

Qualität der Dokumentation

Bei der Datenvalidierung geht AQUA der Frage nach, wie gut die Dokumentationsqualität in der externen stationären Qualitätssicherung ist. Die daraus gewonnen Erkenntnisse dienen als Grundlage, um Fehlerquellen zu beseitigen.

Um langfristig eine Verbesserung der Dokumentationsqualität hinsichtlich der Vollständigkeit zu erreichen, werden die Auffälligkeitskriterien ab dem Erfassungsjahr 2011 auch auf die Leistungsbereiche Neonatologie und Implantierbare Defibrillatoren angewandt. Eine umfassende Datenvalidierung wird für das Erfassungsjahr 2011 in den Leistungsbereichen Neonatologie, Hüft-Endoprothesen-Wechsel und –komponentenwechsel sowie Nierenlebendspende und Isolierte Aortenklappenchirurgie, kathetergestützt durchgeführt.

Für den Bericht – [Bitte hier klicken](#)

Menschen bei AQUA: Willms



Der Sozialwissenschaftler Dr. Gerald Willms ist seit 2009 Mitarbeiter des AQUA-Instituts und leitet dort die Stabsstelle „Wissen und Sprache“. Nach Studium und langjähriger Beschäftigung an der Universität Göttingen

war der gebürtige Osnabrücker freiberuflich als Lektor und Lehrbeauftragter tätig. Die Abteilung Wissen und Sprache ist zuständig für die Qualitätssicherung der AQUA-Publikationen (Lektorat und Layout), für Literaturverwaltung, Recherchen und wissenschaftliche Projektunterstützung sowie für alle Belange des hausinternen Wissens-, Dokumenten- und Accessmanagements.

Anmeldung

Machen Sie Ihre Kolleginnen und Kollegen auf unseren Newsletter „Qualitätsförderung **ImFokus**“ aufmerksam. Mit einer Anmeldung unter www.sqg.de sichern Sie sich die kostenlose Zusendung per E-Mail.

Impressum

Prof. Dr. med. Dipl.-Soz. Joachim Szecsenyi (V.i.S.d.P.)
Redaktion: Robert Deg
AQUA – Institut für angewandte Qualitätsförderung
und Forschung im Gesundheitswesen GmbH
Maschmühlenweg 8-10, 37073 Göttingen
Telefon (+49) 0551-789 52-0 Telefax (+49) 0551-789 52-10
sqg-newsletter@aquainstitut.de / Veröffentlichung: Oktober 2012